

FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN
FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

KLAUSUR zum MODUL 32651

Steuern im Rahmen von konstitutiven und funktionalen Unternehmensentscheidungen

6. September 2017, 9:00 – 11:00 Uhr

PRÜFER: Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering

Aufgabe	1	2	3	Summe
Maximale Punktzahl	40	40	40	120

Beachten Sie die
HINWEISE auf Seite III!

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

HINWEISE:

1. Die Klausur besteht aus zwei Teilen, dem **Aufgabenteil** und dem **Lösungsteil**. **Nur der Lösungsteil** wird am Ende der Klausur **ingesammelt**.
2. Überprüfen Sie Ihre Klausurunterlagen **sofort** auf **Vollständigkeit!** (Der **Aufgabenteil** endet mit dem Passus „Ende des AUFGABENTEILS“, der **Lösungsteil** mit dem Passus „Ende des LÖSUNGSTEILS“.)
3. Füllen Sie **das Deckblatt** des Lösungsteils aus und versehen Sie **alle Seiten des Lösungsteils** mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer! **Unterschreiben** Sie die Klausur auf der letzten von Ihnen bearbeiteten Seite des Lösungsteils!
4. **Als Hilfsmittel sind zugelassen:**
 - **Taschenrechner:**
 - Die Verwendung eines **Taschenrechners** ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der folgenden Modellreihen angehört:
 - **Casio fx86 oder fx87**
 - **Texas Instruments TI 30 X II**
 - **Sharp EL 531**
 - Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.
 - Ob ein Taschenrechner einer der Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt.
 - **Textausgaben** (gebunden oder Loseblatt-Sammlung) beliebiger Verlage. Diese sollten die Texte folgender Gesetze einschließlich gegebenenfalls hierzu erlassener Durchführungsverordnungen enthalten: Abgabenordnung, Außensteuergesetz, Bewertungsgesetz, Einkommensteuergesetz, Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz, Gewerbesteuer-gesetz, Grunderwerbsteuergesetz, Grundsteuergesetz, Handelsgesetzbuch, Körperschaftsteuergesetz, Umsatzsteuergesetz, Umwandlungssteuergesetz.
 - Die Textausgaben **dürfen** weitere Gesetzestexte, Verwaltungsanweisungen der Finanzbehörden (insb. Richtlinien und auch Erlasse), Leitsatzzusammenstellungen, Fußnoten und Stichwortverzeichnisse enthalten.
 - Die jeweiligen Textausgaben dürfen außer Unterstreichungen, Markierungen und Hilfen zum schnelleren Auffinden der Vorschriften (sog. Griffregister; bspw. sog. Post-Its) **keine weiteren Anmerkungen oder Eintragungen** enthalten. Die Griffregister dürfen Stichworte aus den Überschriften der Vor-

schriften und Paragraphen enthalten. Eine weitere Beschriftung ist nicht zulässig.

- Fachkommentare und Kursmaterialien sind ausdrücklich **nicht zugelassen**.

5. Schreiben Sie bitte leserlich (nicht lesbare Lösungen können nicht bewertet werden) und verwenden Sie keinen Bleistift!

6. Zur **Bearbeitung**:

- a. Sie können maximal 120 Punkte erzielen, d.h. ein Punkt entspricht **einer Bearbeitungszeit von ca. einer Minute**. Es empfiehlt sich daher, die Klausur in einem ersten Durchgang vollständig durchzuarbeiten und dabei je Teilaufgabe maximal so viele Minuten auf die Beantwortung zu verwenden, wie es der Punktzahl entspricht. Im Regelfall verbleibt Ihnen nach diesem ersten Durchgang noch Bearbeitungszeit. Diese können Sie dann auf die Aufgaben verwenden, die Ihnen besonders am Herzen liegen.
- b. Bei der Beantwortung genügen **Stichworte**. Ihre Lösungen werden aber nur gewertet, wenn sie **nachvollziehbar** sind.
- c. Halten Sie sich **an die Aufgabenstellung!** Richtige, aber nicht zur Aufgabenstellung passende Aspekte kosten wertvolle Zeit und werden nicht honoriert.
- d. Die Teilaufgaben bauen regelmäßig aufeinander auf. Ihre Antworten können nur bewertet werden, wenn sie erkennbar den richtigen Teilaufgaben zuzuordnen sind. Lesen Sie daher vor dem Beantworten einzelner Teilaufgaben **alle Teilaufgaben!**

7. Als **Konzeptpapier** stehen Ihnen die Rückseiten des Aufgabenteils zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Bearbeiten der Klausur!

Aufgabe 1**40 Punkte**

- a) Erläutern Sie kurz die verschiedenen Arten der Finanzierung eines Unternehmens! (5 Punkte)
- b) Der Alleingesellschafter D der X-GmbH will seiner GmbH für die Errichtung eines Zweigwerkes in B-Stadt aus eigenen Mitteln 15 Mio. € zur Verfügung stellen. Das Geld erhofft er durch den Verkauf von Bauland zu gewinnen, das er vor 20 Jahren als Bauerwartungsland für umgerechnet 5 €/m² erworben hat und das nunmehr einen Verkehrswert von 250 €/m² aufweist. Er erwägt, das Geld der GmbH entweder **als Eigenkapital** oder **als Gesellschafterdarlehen** zur Verfügung zu stellen. D geht davon aus, dass für Ausschüttungen bzw. Zinszahlungen auf das neu aufzunehmende Kapital von der Gesellschaft jährlich 1,2 Mio. € bereitgestellt werden.

D ist unverheiratet und römisch-katholischer Konfession (Kirchensteuersatz: 9 %). Ohne Berücksichtigung der vorgenannten zusätzlichen Einkünfte erwartet D in den folgenden Wirtschaftsjahren ein zu versteuerndes Einkommen von mehr als 300.000 €. Er erwartet außerdem für den gesamten Planungszeitraum, dass

- der Einkommen- und der Körperschaftsteuertarif des Jahres 2017 Bestand hat,
- der Solidaritätszuschlag unverändert erhoben werden wird,
- er den Sparer-Pauschbetrag (§ 20 Abs. 9 EStG) bereits ohne Berücksichtigung des hier geschilderten Sachverhalts stets ausschöpft und
- die Gemeinde ihren derzeitigen Gewerbesteuerhebesatz von 420 % beibehält.

Unterstützen Sie D auf der Grundlage einer nachvollziehbaren Berechnung bei seiner Entscheidung zwischen Eigenfinanzierung und Gesellschafterfremdfinanzierung! Verwenden Sie die nachstehenden Belastungsformeln! Erläutern Sie dabei zunächst Ihre Definition der Variablen s_{ei} , s_{koe+s} , $s_{e/a}$, s_{ge} , β , B und $s_{e/zi}$!

$$S_{\text{Kap+ges/a-zi}} = B \cdot (s_{koe+s} + s_{ge}) + B \cdot (1 - s_{koe+s} - s_{ge}) \cdot s_{e/a} - B \cdot \frac{\beta \cdot s_{ge} + s_{e/zi} \cdot (1 - s_{koe+s} - s_{ge})}{1 - s_{koe+s} - s_{ge} + \beta \cdot s_{ge}}$$

$$s_e = \frac{s_{ei} \cdot (1 + solz + s_{ki})}{1 + s_{ki} \cdot s_{ei}}$$

(15 Punkte)

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

- c) Grafikdesigner Y plant zum 01.01. des Jahres 1 einen neuen leistungsstarken PC **zu kaufen** oder **zu leasen**. Y liegt ein Kaufangebot über 7.000 €(inkl. Umsatzsteuer) vor. Für den Kauf müsste Y ein Festgeldkonto auflösen, das mit 4,5 % p.a. verzinst wird. Der PC soll über drei Jahre genutzt und linear abgeschrieben werden. Nach Ablauf der Nutzungsdauer beträgt der Restwert des PCs 800 €zzgl. Umsatzsteuer. Es ist davon auszugehen, dass Y diesen Restwert durch Verkauf an einen Dritten erzielt.

Alternativ liegt Y folgendes Leasingangebot vor:

Nettopreis zur Ermittlung der Leasingrate	5.882,36 €
+ Umsatzsteuer 19 %	1.117,64 €
= Bruttopreis zur Ermittlung der Leasingrate	7.000,00 €

Der monatliche Leasingsatz beträgt 3 %. Der PC wäre nach dem Ende der Vertragslaufzeit an den Leasinggeber zurückzugeben. Die Leasingraten wären jährlich in einer Summe zum 31.12. des jeweiligen Jahres zu zahlen. Es wird keine unterjährige Verzinsung vorgenommen. Zur Ermittlung der unterschiedlichen ertragsteuerlichen Folgen sollen lediglich die Betriebsausgaben berücksichtigt werden.

- c1) Erläutern Sie nachvollziehbar, welche steuerlichen Folgen für Y **aus dem Kauf** des PCs resultieren! Legen Sie Ihrer Lösung für Y einen kombinierten Steuersatz von 45 % zu Grunde!
(6 Punkte)
- c2) Erläutern Sie nachvollziehbar, welche steuerlichen Folgen für Y **aus der Annahme des Leasingangebots** resultieren würden! Unterstellen Sie auch bei dieser Lösung für Y einen kombinierten Steuersatz von 45 %!
(6 Punkte)
- c3) Diskutieren Sie kurz, welche der beiden Investitionsalternativen für Y steuerlich vorteilhafter ist!
(8 Punkte)

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

Aufgabe 2**40 Punkte**

- a) Erläutern Sie jeweils kurz, was unter einer Verschmelzung, einem Formwechsel, einer Ausgliederung, einer Aufspaltung und einer Abspaltung zu verstehen ist! (10 Punkte)
- b) Die unbeschränkt steuerpflichtige Y-GmbH ist zu 100 % an der unbeschränkt steuerpflichtigen X-GmbH beteiligt. Zum 31.12.2017 soll die X-GmbH auf die Y-GmbH verschmolzen werden. Eine Gegenleistung soll hierfür nicht gewährt werden.

Die Steuerbilanz der X-GmbH weist unmittelbar vor der Verschmelzung folgendes Aussehen auf:

Aktiva	Bilanz X-GmbH zum 31.12.2017		Passiva
Anlagevermögen	600.000 €	Stammkapital	200.000 €
		Fremdkapital	400.000 €
	600.000 €		600.000 €

Das Anlagevermögen der X-GmbH besteht ausschließlich aus abnutzbaren Wirtschaftsgütern, die eine Restnutzungsdauer von sechs Jahren aufweisen. In diesem Anlagevermögen sind stille Reserven in Höhe von 250.000 € enthalten. Außerdem besitzt die X-GmbH einen steuerlichen Verlustvortrag i. H. v. 100.000 € (Hinweis: § 8d KStG findet keine Anwendung).

Ohne Berücksichtigung der Verschmelzung erzielte die X-GmbH im Wirtschaftsjahr 2017 einen steuerlichen Gewinn in Höhe von 0 €

Die Steuerbilanz der Y-GmbH weist unmittelbar vor der Verschmelzung folgendes Aussehen auf:

Aktiva	Bilanz Y-GmbH zum 31.12.2017		Passiva
Beteiligung an der X-GmbH	200.000 €	Stammkapital	400.000 €
Sonstige Aktiva	500.000 €	Gewinnvortrag	200.000 €
		Fremdkapital	100.000 €
	700.000 €		700.000 €

Ohne Berücksichtigung der Verschmelzung erzielte die Y-GmbH im Wirtschaftsjahr 2017 einen steuerlichen Gewinn in Höhe von 200.000 €. Es kann unterstellt werden, dass die Y-GmbH diesen steuerlichen Gewinn jeweils auch in den kommenden sechs Jahren erzielen wird (ohne Berücksichtigung möglicher steuerlicher Folgen aus der Verschmelzung).

Der für beide Gesellschaften in allen Jahren maßgebliche Gewerbesteuer-Hebesatz beträgt 400 %.

Ermitteln Sie nachvollziehbar die Steuerbelastung der X-GmbH und der Y-GmbH für die Wirtschaftsjahre 2017 bis 2023, wenn bei der Verschmelzung:

- b1) die **Buchwerte** bzw.
b2) die **gemeinen Werte** angesetzt werden!

Erläutern Sie Ihr Vorgehen unter Angabe der jeweils relevanten Normen und vergleichen Sie die Ergebnisse aus b1) und b2) miteinander! (30 Punkte)

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

Aufgabe 3**40 Punkte**

- a) Erläutern Sie im Kontext der internationalen Steuerplanung das Souveränitätsprinzip der Besteuerung! Gehen Sie im Rahmen Ihrer Antwort auch darauf ein, welche Rechte dieses Prinzip den einzelnen Staaten verschafft! (8 Punkte)
- b) Der einkommensteuerpflichtige S erzielt in Deutschland (Inland) einen Gewinn von 90.000 € (G_I). In einem anderen Quellenstaat, mit dem Deutschland ein DBA abgeschlossen hat, erzielt er einen Gewinn von 30.000 € (G_A). Unterstellen Sie für Deutschland einen Steuersatz gem. § 32a EStG und für den ausländischen Staat einen Steuersatz von 40 %!
- Ermitteln Sie die Steuerbelastung des S, wenn zur Vermeidung der Doppelbelastung
- b1) die beschränkte Anrechnungsmethode bzw.
- b2) die Freistellungsmethode unter Progressionsvorbehalt
- zur Anwendung kommt! (12 Punkte)
- c) Erläutern Sie beispielhaft das steuerliche Gestaltungspotential von Verrechnungspreisen! (10 Punkte)
- d) Skizzieren Sie kurz die dem BEPS-Projekt zu Grunde liegende Problematik und benennen Sie kurz zwei Maßnahmen, mit denen der Problematik entgegengewirkt werden soll! (5 Punkte)
- e) Erläutern Sie kurz die konkreten Änderungen, die durch das BEPS-Umsetzungsgesetz vom 20.12.2016 in Bezug auf Verrechnungspreise zu beachten sind! (5 Punkte)

– Ende des AUFGABENTEILS –

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN
FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

KLAUSUR zum MODUL 32651

Steuern im Rahmen von konstitutiven und funktionalen Unternehmensentscheidungen

6. September 2017, 9:00 – 11:00 Uhr

PRÜFER: Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering

Matrikelnummer:

Name: _____

Vorname: _____

Aufgabe	1	2	3	Summe
Maximale Punktzahl	40	40	40	120
Erreichte Punktzahl				

PROZENTPUNKTE:

NOTE:

Datum:

Unterschrift(en)

der/des Prüfer(s)

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

– Ende des LÖSUNGSTEILS –